

Wer gut ist, wird übernommen

→ **REDAKTIONSGESPÄCH** Drei Auszubildende aus Mönchengladbach erzählen, wie sie von ihren älteren Kollegen behandelt werden, was sie in der Lehre fürs Leben lernen und was in der Berufsschule überflüssig ist.

Jeder fünfte Gladbacher Auszubildende bricht die Lehre ab. Habt Ihr auch schon mal darüber nachgedacht?

Böddeker Nein, nicht eine Sekunde. Ich bin jetzt im zweiten Ausbildungsjahr als Lehrling zum Groß- und Außenhandelskaufmann. Ich würde die Entscheidung nochmal so treffen.

Cabrera-Garcia Ich auch. Im Reisebüro zu arbeiten ist genau das, was ich immer machen wollte.

Willkomm Bei mir war es gut, dass ich vor der Ausbildung ein Praktikum gemacht habe. So wusste ich frühzeitig, was eine technische Zeichnerin machen muss und bin heute mit meiner Arbeit zufrieden.

Wie gehen die Kollegen mit den „Nachwuchs“-Kräften um?

Willkomm Ich werde behandelt wie jeder andere auch. Normalerweise arbeite ich am Computer. Derzeit mache ich eine kleine Zusatzausbildung in der Werkstatt und lerne alles über Metalle. Den einen oder anderen Gag muss man sich schon anhören. Aber ich weiß mir zu helfen. Neulich habe ich neben einem Erotik-Kalender im Flur einen Kalender mit schönen Männern aufgehängt. Jetzt sind beide weg.

Cabrera-Garcia Als angehende Reiseverkehrskauffrau berate ich die Kunden genauso wie meine Kollegen. Individuelle Reiseplanung, Tickets oder Bahnfahrkarten – das gibt's auch bei mir. Aber Verhandlungen mit den Veranstaltern übernimmt natürlich der Chef.

Böddeker Ich darf viel machen und arbeite überall mit. Derzeit bin ich im Einkauf. Meine Firma vertreibt

mechanische Bauteile für die Industrie. Ich überprüfe Angebote, kontrolliere Wareneingänge und bearbeite Anfragen. Ich habe nicht das Gefühl, dass man mir nur die lästigen Jobs gibt. Ich weiß von Azubis aus anderen Firmen, dass sie zwei Jahre lang nur den Lagerbestand kontrollieren durften. Das ist bei uns zum Glück anders.

Viele Chefs kritisieren, dass die Lehrlinge zu oft in der Berufsschule sind und dort Dinge lernen, die sie im Betrieb nicht brauchen. Stimmt das?

Willkomm Ja, das stimmt teilweise schon. Wofür brauche ich Religion als technische Zeichnerin?

Böddeker Ich habe auch Sport und Religion. Mit meiner Arbeit hat das nichts zu tun. Zweimal pro Woche bin ich in der Schule. Ich finde die zeitliche Mischung zwischen Betrieb und Schule aber gut. In der Schule haben wir auch mal die Möglichkeit abzuschalten, und können uns mit Gleichaltrigen austauschen. Das ist wichtig.

Cabrera-Garcia Ich finde auch, es sollte bei diesem Rhythmus bleiben. Meine Fächer sind alle wichtig, ich lerne von Touristik über Wirtschaftslehre und Länderkunde alles, was ich im Job gebrauchen kann.

Wie hat sich eure Persönlichkeit während der Lehre entwickelt? Was habt ihr außer dem Fachlichen gelernt?

Cabrera-Garcia Ich habe im Kundengeschäft gelernt, freundlich und geduldig zu sein, egal was kommt. Das ist nicht immer einfach. Ich glaube, ich bin auch abseits der Firma gelassener und höflicher geworden.



Azubis unter sich: v.l. Nuria Cabrera-Garcia (First Reisebüro), David Böddeker (EVG) und Hannah Willkomm (Heinrich Cremer). FOTO: KNAPPE

Böddeker Ich habe mich zum Beispiel sprachlich weiterentwickelt. Wer ständig mit Kunden spricht, sagt dann natürlich auch im Privaten nicht mehr „Tu mal den Schraubenzieher rüber“ oder so etwas. Und wir Azubis lernen, frühzeitig Verantwortung für das zu übernehmen, was wir machen.

Was war der bisherige Höhepunkt der Ausbildung?

Cabrera-Garcia Ich habe mal eine richtig große Urlaubsreise für ein Ehepaar organisiert. Das war toll. Als gebürtige Spanierin kenne ich mich besonders mit meinem Heimatland aus. Einige Kunden wissen das und kommen direkt zu mir.

INFO

Die Lehrlinge

Hannah Willkomm 17 Jahre, Ausbildung als Technische Zeichnerin bei der Heinrich Cremer GmbH. Erstes Lehrjahr.

Nuria Cabrera-Garcia 21 Jahre, Ausbildung zur Reiseverkehrskauffrau bei First Reisebüro. Zweites Ausbildungsjahr.

David Böddeker 18 Jahre, Lehre als Groß- und Außenhandelskaufmann bei der EVG GmbH. Zweites Lehrjahr.

Böddeker Wir Lehrlinge dürfen jedes Jahr die Weihnachtsfeier für rund 150 Leute organisieren. Mit Band und allem drumherum. Das ist ein echtes Highlight.

Willkomm Ich hätte nie gedacht, dass mir Schweiß so viel Spaß machen würde.

Wollt ihr in dem Job bleiben?

Böddeker Gerne. Ich hoffe, dass ich in zehn Jahren Filialleiter bin oder irgendwo in der Leitungsebene.

Cabrera-Garcia Keine Ahnung. Mein erstes Ziel ist es, übernommen zu werden.

Und wie stehen die Chancen?

Cabrera-Garcia Bei uns ist die Quote gut. Ich hoffe, dass es klappt.

Böddeker Bei uns auch. Bislang wurden alle Azubis übernommen.

Willkomm Es ist doch so wie überall. Wer gut ist, darf bleiben.

Michael Bröcker führte das Gespräch.

→ EIN TEAM

Teppichstück für den Schwarzwald



Ein Stück vom **Bökelberg-Stadion** ging in den Schwarzwald. FOTO: ARCHIV

Anneliese Gebele ist eine Schwarzwälderin mit Herz für die Borussia. Das weiß die Gladbacherin Christel Stienen. Schließlich besucht sie die 80-jährige regelmäßig. „Und ich bringe ihr immer etwas von der Borussia mit“, sagt Stienen. Zuletzt eine Kerze mit dem Bild von Marcell Jansen. Auch ein Stück Teppichboden aus dem alten Bökelberg-Stadion ist im Schwarzwald gelandet. „Sie ist ein leidenschaftlicher Borussia-Fan“, erzählt Stienen. Auch in der Zweiten Liga. Auch der „Ein Team“-Schriftzug hängt bereits im Wohnzimmer. So viel Rauten-Liebe verdient ein „Ein Team“-Trikot. Glückwunsch!

Stehen auch Sie trotz der Enttäuschung über die Leistung der Mannschaft zum Verein? Dann erzählen Sie uns mit Foto, wie Sie ein Team mit Borussia bilden. Das geht per Post (Rheinische Post, Lüpertzender Straße 157, 40161 Mönchengladbach) oder per E-Mail (redaktion.moenchengladbach@rheinische-post.de).

Infos und mehr Gewinner unter www.rp-online.de/moenchengladbach

KOMPAKT

Gefällte Bäume: FDP wehrt sich gegen Grünen-Vorwurf

(web) Zwischen den Grünen und der FDP ist ein Konflikt um Bäume entbrannt, die von der Deutschen Bahn AG am Bahndamm in Rheydt gefällt wurden (die RP berichtete). Die Liberalen stoßen sich an einer Aussage des Grünen-Politikers Hajo Siemes, der die Fällaktion mit der Baumschutzsatzung in Beziehung setzte. Dazu FDP-Umweltexperte Heinz-Herbert Paulus: „Ihm geht es nur darum, der FDP eins auszuweichen. Die Bahn AG geht offenbar davon aus, dass sie niemanden um Erlaubnis fragen muss.“

Raupe Nimmersatt spricht Englisch

VON CHRISTINA SCHWAN

Es ist Nachmittag im evangelischen Kindergarten Ohlerfeldstraße. Die Drei- bis Sechsjährigen sitzen im Kreis und lauschen einer Geschichte. Zwischendrin rufen sie „three plums“ oder „four strawberries“. In der Mitte liegt ein grünes Blatt, auf dem sich die Stoff-Raupe Nimmersatt bequem gemacht hat – zusammen mit ihrem legendären Appetit.

Heute steht Englisch auf dem Stundenplan, „jedoch ohne Lernziel“, sagt Chris Caldwell. Zweimal im Monat kommt die 38-jährige Inhaberin einer Sprachschule in die Kita und bringt den Kindern spielerisch die fremde Sprache bei. „Wir haben angefangen mit Zahlen und Farben“, erklärt Kita-Leiterin Monika Fiedler-Rudolph. Mit der Aktion will sie den Kindern Spaß an der Fremdsprache vermitteln und Beharrungsbereitschaft abbauen.

Wer die Antwort weiß, darf die Raupe mit Früchten aus dem Obstkorb füttern. „Which colour is the strawberry?“, will Chris Caldwell, jetzt wissen. „Rot!“ rufen die Kinder. „What is it in english?“ fragt Caldwell. „Red!“, ruft ein Mädchen, „genau wie unser Pferd, das nennen wir Redy“. „Excellent!“, lobt die Mutter.

Warum nicht in Englisch vorlesen

Woher sie die Idee zu der ungewöhnlichen Vorlese-Aktion hat? Chris Caldwell hatte in der Bibliothek von den Lese-Paten im Kindergarten gehört. Da sie selbst zwei Kinder zweisprachig erzieht, fragte sie bei Monika Fiedler-Rudolph nach, ob sie auch in einer Fremdsprache lesen dürfe. „Die Englisch-Lektionen sollten nicht als Unter-

richt stattfinden“, betont die Leiterin. Darin waren sich beide sofort einig. Seit Weihnachten kommt Chris, wie die Kinder sie rufen, regelmäßig mit neuen Übungen vorbei. Inzwischen hat „Nimmersatt“ neben einem Korb voll Obst auch noch ein „piece of chocolate cake“ sowie „cheese“ und „lollipops“ verputzt. Leidend verziehen die Kinder

das Gesicht, als die kleine Raupe von so viel Leckereien Magenschmerzen bekommt. Diagnose: „stomach ache“. Monika Fiedler-Rudolph ist begeistert: „Die Kinder sind gewitzt“, schwärmt sie, „seit dem sie die Sprache lernen, darf ich nicht mehr 'Kokosnuss' sagen. Das heißt ‚coconut‘.“ Die Englisch-Vokabeln werden in den Alltag der

Kinder integriert. Momentan sammeln die Kids Raupen, also „caterpillars“. Vor ein paar Wochen waren es Marienkäfer. „Suchst du mit mir ‚Ladybirds‘?“, wird sie seither gefragt. Am meisten gefällt ihr, dass selbst die stillen Kinder aus sich heraus gehen: Inzwischen schlüpft Nimmersatt aus dem „cocoon“ und wird zu einem schönen Schmetter-

ling. Am Ende des Unterrichts stimmt Chris Caldwell ein Liedchen an, die Kinder singen „I'm a butterfly, come fly with me“. Ein Junge zupft ihr am Pullover: „Was heißt denn Jugendherberge auf Englisch?“ Das wird beim nächsten Mal verraten, sagt Caldwell.

Die Raupe Nimmersatt ist übrigens erstmal auf Diät.



Englisch im Kindergarten. Chris Caldwell (r.) macht's vor. RP-FOTO: ILLNER

Gültig vom 10.05. bis 12.05.2007 www.kaisers.de

KAISER'S

Hier & Herzlich.

Fürst von Metternich Riesling Sekt
0,75-l-Flasche,
1 l: € 7,99
7,99
5,99 AKTION

Merci Große Vielfalt
400-g-Packung,
1 kg: € 9,48
4,60
3,79 AKTION

Erdbeeren
aus Italien, Kl. I, aromatische Spitzenqualität, aus den besten Anbaugebieten,
500-g-Schale,
1 kg: € 2,98
1,49 AKTION

Rinderbraten oder Rindergulasch
vom Jungbullen, aus dem Bug,
je 1 kg
7,49 AKTION

Italo Kochhinterschinken, Lutz Farmerschinken oder Zimmermann gegerarter Wacholderschinken
je 100 g
1,29 AKTION

Pikantje van Antje
holländischer Schnittkäse, 48 % Fett i. Tr., fein-würziger Geschmack,
100 g
0,79 AKTION

Ein perfekter Muttertag!

Sher
10 Rosen
40 cm lang
3,99 AKTION

In vielen Filialen erhältlich!